

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 83 (2005)

Heft: 10

Artikel: Einmaliger Blick in die Werkstatt

Autor: Roth, Heidi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einmaliger Blick in die Werkstatt

Hans Ernis monumentales Landi-Bild von 1939 ist legendär. Jetzt wird es im Landesmuseum in Zürich restauriert. Und Sie können dabei zuschauen.

VON HEIDI ROTH

Höhepunkt unseres Museumstages im Landesmuseum beim Zürcher Hauptbahnhof ist der Besuch in der Werkstatt der Konservatoren und Restauratoren, die mit der Rettung von Hans Ernis Panoramabild «Die Schweiz, das Ferienland der Völker» alle Hände voll zu tun haben. Im Jahr 2003 war das Landi-Bild von 1939 nach der langen Nacht der Museen in Zürich endlich wieder zu sehen: Über neunzig Meter lang ist es, gegen fünf Meter hoch, eine monumentale Montage von Themen aus Verkehr, Sport, Wissenschaft und Brauchtum.

Das Landi-Bild ist nicht nur ein bedeutendes Frühwerk des Künstlers. Es bleibt als Zeuge des schwierigen politischen Umfelds am Vorabend des Zweiten Weltkriegs untrennbar mit der Geschichte der Schweiz verbunden. Die Bildfläche von 450 Quadratmetern konnte zwar über die Zeit hinweg gerettet werden und gehört seit 1990 zur Sammlung des Landesmuseums, aber die insgesamt 136 Tafeln haben Schaden erlitten. Die matte Malerei löst sich vom Bildträger. Die kon-



BILD: VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ, LUZERN

Wiedergeboren: Ein Ausschnitt aus Hans Ernis legendärem Landi-Bild.

servatorischen Massnahmen kosten rund eine Million Franken. Wie das Landi-Bild gerettet wird, wie die Arbeit vorangeht und welche Rolle dabei «Funori» spielt, ein in Japan aus Rotalgen hergestellter Klebstoff, werden wir hinter den Kulissen

in der Werkstatt von den Fachleuten direkt erfahren.

Dazu werden wir die Ausstellung «Flug in die Vergangenheit – archäologische Stätten in Flugbildern von Georg Gerster» besuchen. Rund 300 Grossaufnahmen von archäologischen, kulturgeschichtlichen und historischen Stätten bekommen wir unter kundiger Führung zu sehen: die Chinesische Mauer, die grosse Moschee von Samarra, Abu Simbel und den Palast von Knossos auf Kreta, Hadrians Sommerresidenz bei Tivoli, das Weisse Pferd von Uffington und viele mehr.

Mit 77 Jahren ist Georg Gerster der grosse Meister der Luftbildfotografie. Seine Bilder – erschienen auch in «National Geographic» oder in «Geo» – zeigen eine bedrohte, oft verschwundene Welt. Sandstürme, Überschwemmungen und Erdbeben, aber auch Kriege, Raubgrabungen und Bauarbeiten haben das Gesicht unserer Erde verletzt. In einem Video erzählt der Fotograf von Turbulenzen in der Luft, bitterer Kälte, Problemen mit Sicherheitsbeamten, Wettersorgen und dem Tag, als er bei minus 30 Grad in Ohio als Marsmensch begrüßt wurde ... ■

PROGRAMM

Dienstag, 8. November 2005

9.30 Uhr: Treffpunkt Schweizer Landesmuseum im Salon Rouge (1. Stock). Begrüssung durch Zeitlupe bei einem Kaffee/Tee und Gipfeli.

10.00 Uhr: Einführung in die Geschichte und Zukunft des Landesmuseums und Kurzinformation über Sammlungen dieser «Schatzkammer der Schweiz».

10.15 Uhr: Wir teilen uns in zwei Gruppen. Gruppe A bleibt im Hause und lässt sich in die atemberaubende Welt von Georg Gersters Flugbildern einführen. Danach freie Zeit für eigene Entdeckungen. Gruppe B begegnet im Atelier der Restauratoren Hans Ernis Landi-Bild von 1939 in verschiedenen Stadien: vor, während und nach den Rettungsarbeiten.

12.15 Uhr: Mittagessen im Ristorante Lantini: gemischter Salat, Schweinsschnitzel an Zitronensauce mit Nudeln und Broccoli oder Auberginenpiccata mit Tomatenpasta, inbegriffen Mineralwasser. Zum Dessert gibt es ein Caramelkäpfli und zum Abschluss einen Kaffee oder Tee.

13.45 Uhr: Die Gruppen wechseln das Programm: Gruppe A geht ins Erni-Atelier, Gruppe B taucht in die Welt der Flugbilder aus aller Welt ein.

16.00 Uhr: Gemeinsamer Ausklang und Gedankenaustausch beim Schlussapéro im Salon Rouge.

Kosten: CHF 92.– pro Person.

Inbegriffene Leistungen: Ganzes Tagesprogramm; ein Kaffee/Tee und Gipfeli; Eintritt und Führungen; Mittagessen, in-

begriffen Mineralwasser, ein Kaffee/Tee; Schlussapéro; Begleitung durch Mitarbeitende der Zeitlupe.

Die Zeitlupe-Museumstage stehen auch Nichtabonnentinnen und Nichtabonnenten offen.

Eine Voranmeldung für den Zeitlupe-Museumstag ist bis am 5. Oktober 2005 unter Telefon 044 283 89 13, «Stichwort Landesmuseum», unbedingt nötig.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Rechnung. Die Versicherung (im Schadenfall) ist Sache der Teilnehmenden. Für allfällige Fragen steht Ihnen Frau Ursula Karpf gerne zur Verfügung: Telefon 044 283 89 13. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.